



LURUP im Blick

Wir haben nur eine Erde

WIR SIND UMWELTSCHÜTZER



Schule findet bei uns auch an anderen Lernorten statt! Regelmäßig machen wir uns auf den Weg zu „unserem Bach“, dem Fangdieckgraben. Wir haben für das Luruper Gewässer eine Bachpatenschaft, und damit Verantwortung übernommen. Hier beobachten wir Tiere und Pflanzen und vor allem sorgen wir dafür, dass Wasser und Ufer sauber bleiben: Weil uns unsere Natur wichtig ist!



Schule Langbargheide

Grundschule und Bildungshaus in Hamburg Lurup

Langbargheide 40

22547 Hamburg

Telefon (040) 42 88 89 30

www.schule-langbargheide.hamburg.ste

FÖR
MIG



Die Grundschule Langbargheide war Gastgeberin für die Sitzung des Luruper Forums am 27. September. Passend zum Thema „Nachhaltigkeit“ präsentierte die Schule ihre Aktivitäten zum Naturschutz. Die Schule ist aktiv bei der Initiative 100.000 Schmetterlinge in Lurup und Bachpatin für den Fangdieckgraben (s.o.).a

Das Thema „Nachhaltigkeit“ im Stadtteil mit Leben füllen – darum ging es auf der Sitzung des Luruper Forums am 27.9.

Dr. Kaja Steffens von der Geschäftsführung des Luruper Forums gab eine Einführung zum Nachhaltigkeitsbegriff und zur heutigen internationalen Übereinkunft zu 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, zu denen sich auch die Bundesrepublik 2015 verpflichtet hat:

Der **Club of Rome**, ein internationaler Zusammenschluss von Expert*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, legte schon 1972 den Bericht „Grenzen des Wachstums“ vor. Dies taten sie zu Zeiten, wo man gerade in den Industrie-Ländern noch an unendliches Wachstum glaubte und irritierten damit die Öffentlichkeit. Ein Nachdenken über die Grenzen des Wachstums wurde eingeleitet.

Mit dem sog. **Brundtland-Bericht** „Unsere gemeinsame Zukunft“ der „Weltkommission für Umwelt und Entwicklung“ aus dem Jahr 1987 ist nachhaltige Entwicklung dann auf internationalem, politischem Parkett als eine „Entwicklung, die den Ansprüchen der Gegenwart gerecht wird, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ beschrieben worden. Der Zweifel an grenzenlosem Wachstum war nun zumindest bei Umwelt- und Entwicklungspolitiker*innen international angekommen.

1992 wurden dann erstmals von den UN-Mitgliedsstaaten in der sog. „**Agenda 2021**“ entsprechende Handlungsanweisungen im Sinne der Nachhaltigkeit für das 21. Jahrhundert benannt und beschlossen. 2015 wurden diese in Rio de Janeiro mit der

„**Agenda 2030**“ durch 17 Nachhaltigkeitsziele erstmals für alle 193 Mitgliedsstaaten konkretisiert und terminiert. Sie sind zwar immer noch rechtlich nicht bindend, umfassen aber eine gegenseitige Übereinkunft, Ökologie, Ökonomie und Soziales weltweit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in nationale Handlungspläne umsetzen zu wollen.

Den Nachhaltigkeitszielen sind die „5Ps“ als Kernbotschaften vorangestellt: People, Planet, Prosperity, Peace and Partnership (Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft). Sie sollen als handlungsleitende und wegweisende Grundsätze dienen. Die Länder haben sich verpflichtet Fortschritte zu dokumentieren und sich gegenseitig Zwischenbilanzen vorzulegen.

Die **17 Nachhaltigkeitsziele der UN** im Einzelnen:

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltiger Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Klimazentrale und weitere Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement Altona

Auf der Forumssitzung am 27.9 stellte sich Samira Lange vor. Seit dem 1.8.23 leitet sie die Stabsstelle Klimaschutzmanagement des Bezirksamts Altona und arbeitet mit fünf Mitarbeiter*innen an vielen Themen und einzelnen Maßnahmen, unter anderem auch daran, dass Klimaschutzthemen in Bebauungsplänen berücksichtigt werden.

Sie ist jetzt auch Leiterin der Klimazentrale in den Elbgau-Passagen bis diese am 30.11. endgültig geschlossen wird. Sie möchte den Schwung und die Vernetzung der Klimazentrale mit ins nächste Jahr nehmen. Es sei noch offen, wie und in welchem Format es mit Angeboten und Zusammenarbeit vor Ort weitergehen kann. Auf jeden Fall wird sie weiter für Lurup erreichbar und vernetzt bleiben (stadtklima@altona.hamburg.de).

Veranstaltungen und Öffnungszeiten in der Klimazentrale

Elbgau Passagen
(ehemalige Haspa, Elbgaustraße 124)

Öffnungszeiten im Oktober:
mi + do 16-18 Uhr

Veranstaltungen:

Donnerstag, 26. Oktober, 16-18 Uhr

Klima-Klönchnack zum Thema

„Was macht eine Klimaschutzmanagerin?“

Hier gibt es Einblicke in die Tätigkeitsfelder des Klimaschutzmanagements in Altona und Möglichkeiten zum Austausch über das integrierte Klimaschutzkonzept.

Mittwoch, 15. November, 17-20 Uhr

Workshop „Upcycling Notizbücher & Co.“

mit Carrina Volling: Bei diesem Workshop werden aus alten Kartons schöne Notizbücher gebastelt. Gerne ein schönes Cover-/Einpackpapier mitbringen (z.B. altes Zeitungspapier, schönes Geschenkpapier, Stoffreste, etc.) und anmelden unter volling@volddasdesign.de

Für Programmideen oder Fragen erreicht Ihr uns über stadtklima@altona.hamburg.de

Nachhaltigkeit in Lurup

Austausch im Luruper Forum

Nach der Einführung von Dr. Kaja Steffens (s. S. 1), tauschten sich die Forumsteilnehmer*innen an zwei Thementischen darüber aus, was Nachhaltigkeit in und für Lurup bedeutet.

Bei der Vorbereitung für die Forumssitzung am 27.9. war es der Geschäftsführung des Forums wichtig, deutlich zu machen, dass es beim Thema „Nachhaltigkeit“ nicht allein um Umwelt- und Klimaschutz geht, sondern auch um Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, dass niemand in Armut und Hunger leben muss, dass jeder Mensch gesund leben und Zugang zur medizinischen Versorgung hat, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, zu lernen, seine Fähigkeiten auszubilden und einzusetzen und vieles mehr – und auch aufzuzeigen, dass all diese Themenkomplexe miteinander kommunizieren, in Verbindung stehen und so stets gemeinsam bewegt werden. Was das in und für Lurup bedeutet, wurde an zwei Thementischen besprochen. Beate Kral leitete den Tisch zum Thema „Gesundheit“, Jasmin Dethlefs den Tisch zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Thementisch „Gesundheit“

Beate Kral berichtete vom Austausch zum Thema „Gesundheit“: Ein wichtiges Thema sei, dass Menschen, die in **Armut** leben auch in ihrer Gesundheit gefährdet seien und im Vergleich zu Menschen mit höherem Einkommen viele Jahre weniger lebten. In Lurup würden sich viele zum Beispiel nicht mit dem Angebot zur gesundheitlichen Vorsorge auskennen und Vorsorgeuntersuchungen nicht in Anspruch nehmen.

Um gerade solche Bewohner*innen zu unterstützen, gebe es das **Lokale Gesundheitszentrum** (Gesundheitstreff) am Osdorfer Born (s. Kasten S. 4). Dieses sei in Lurup zu wenig bekannt und mache bis jetzt noch keine Angebote vor Ort in Lurup.

Thementisch „Klima und Nachhaltigkeit“

Jasmin Dethlefs erklärte zunächst den Begriff „Nachhaltigkeit“: Dieser wurde vor über 300 Jahren vom Forstexperten Hans Carl von Carlowitz entwickelt, der angesichts des Holzmangels im Erzgebirge forderte: „Man soll nicht mehr ernten, als nachwachsen kann.“ Heute stehe der Begriff für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Schätzen der Erde sowie die gerechte Verteilung und den Erhalt der natürlichen Ressourcen für die folgenden Generationen.

Ein Thema im folgenden Austausch war die Rettung von noch verwendbaren Lebensmitteln durch **Food-Sharing**. Wie können im Stadtteil noch mehr Abgabe-Stationen eingerichtet und besser informiert werden, wer vor Ort etwas abzugeben hat und wer es gebrauchen kann? Es wurde angeregt, das Netzwerk „nebenan.de“ dafür zu nutzen.

Positiv gesehen wurden auch die **Gartenprojekte** von Schulen, Kirche und Jugendeinrichtungen, LURUM und die Beratung und

Auch würden mehr Ärzt*innen und Apotheken im Stadtteil benötigt. Wichtig sei auch, nachbarschaftliche Hilfe zu stärken, sich besser zu vernetzen und Ratsuchende zu informieren, wo sie Unterstützung bekommen können (Verweisberatung).

Es wurde angeregt, ein Luruper Forum zum Thema „Gesundheit“ zu organisieren. Dort soll es darum gehen, „Was ist für uns Gesundheit?“, um das Thema „Armut und Gesundheit“ und darum, was es bei uns schon gibt (z.B. auch die Lokale Vernetzungsstelle Prävention mit dem TK-Verfügungsfonds Gesundheit Lurup und Osdorfer Born), und „was brauchen wir noch?“.

Unterstützung für insektenfreundliche Gartengestaltung von der Initiative 100.000 Schmetterlinge in Lurup. Als eine gute Möglichkeit, Naturschutz und Soziales zu verbinden und selbst im Stadtteil aktiv zu werden, wurden Gemeinschaftsgärten gesehen. Hier fehle es allerdings an Ehrenamtlichen, die das organisieren und betreuen.

Ein weiteres Thema war der Umgang mit **Müll** im Stadtteil. Begrüßt wurden Müllsammelaktionen von Schulen und im Rahmen von „Hamburg räumt auf“. Eine Frage war, was getan werden kann, damit auch in den SAGA-Siedlungen der Müll besser getrennt und dann recycelt werden kann. Ein älterer Bewohner erinnerte sich, wie er Milch in der Kanne geholt hat. Dazu sollte es wieder Pfandsysteme im Stadtteil geben.

Als besonderes Angebot begrüßten die Teilnehmer*innen des Austausches die **Offene Recycling-Werkstatt** von Insel e.V. Hier werden das Soziale und die Wiederverwendung

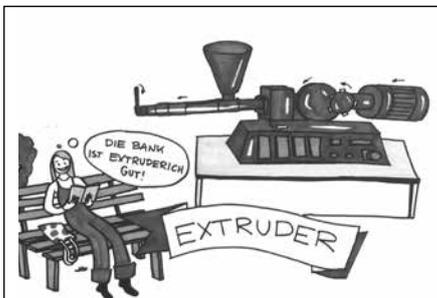
von Ressourcen miteinander verbunden. Hier können sich Menschen aus dem Stadtteil, auch Menschen mit Handicap und Geflüchtete, sinnvoll ehrenamtlich einbringen. Die Werkstatt hat bereits Bänke für den HSV gebaut und würde



Konzentriertes Arbeiten am Thementisch „Klima und Nachhaltigkeit“

diese gerne auch für Park- und Grünanlagen des Bezirks anbieten. Auch Pflanzgefäße zur Vertikalbegrünung können in der Werkstatt hergestellt werden.

Als weiterer wichtiger Bereich für Nachhaltigkeit im Stadtteil wurde die **Stadtteilentwicklung** benannt. Hier müssten alle Möglichkeiten genutzt werden, den **öffentlichen Raum** möglichst grün und gleichzeitig als sozialen Treffpunkt zu gestalten und auch „Mobili-



Offene Recycling-Werkstatt

Die Werkstatt in der Elbgaustraße 244 ist für alle offen Di, Mi + Do 11-16 Uhr.
Weitere Infos: /werkstatt.insel-ev.de/

tätshubs“ mit Leihfahrrädern, Möglichkeit zur Fahrradreparatur und Leihautos einzurichten.

Eine Teilnehmerin freute sich über die Neugestaltung des neuen Parks an der Luruper Hauptstraße 1 mit Sitzgelegenheiten aus Baumstämmen, vermisste aber einen Zaun zur Luruper Hauptstraße, damit man Hunde ungefährdet laufen lassen kann.

Es wurde auch vorgeschlagen, zusätzliche Lärmbelastung könnte durch überflüssige Gehwegreinigung seitens der Stadt, z.B. Luruper Hauptstraße, Stadionstraße bis Rugenbarg zu vermeiden.

Ein weiteres Thema war die Speicherung und Nutzung von **Regenwasser** im Stadtteil. Hier könne in privaten Gärten und im öffentlichen Raum noch viel erreicht werden.

Auch das Thema **Bauen und Wohnen** wurde als wichtig für die Nachhaltigkeit im Stadtteil erörtert. Mehr als 50.000 Menschen brauchen eine Wohnung in Hamburg – und die Erfahrung zeigt, dass man heutzutage sehr schnell seine Wohnung verlieren kann, wenn man z. B. nach einer Trennung die Miete nicht mehr bezahlen kann. Andererseits wird durch immer dichtere Bebauung immer mehr Boden versiegelt, Gärten verschwinden. Gefragt wurde: Wie können Eigentümer*innen, auch Politik und Verwaltung dazu beitragen, dass weniger Häuser abgerissen und stattdessen klimarechtere saniert werden, denn dadurch werde viel Energie zur Herstellung von Baumaterial (graue Energie) eingespart. Wie können Baupläne überdacht werden, damit guter, klimaschutzgerechter Wohnraum mit viel Grün drumherum entsteht?

Auch die Nutzung von **erneuerbaren Energien** wie Sonne und Wind wurden als ein Thema für ein Nachhaltiges Lurup gesehen. Auf immer mehr Dächern werden jetzt Solaranlagen installiert. Andererseits ist ein weiteres großes Thema die Einsparung von Energie (bis hin zur 1.000-Watt-Gesellschaft, in der pro Person nicht mehr als 1.000 Watt Energie verbraucht wird). Hier wurde die Schweiz als Beispiel genannt, die eine 2.000-Watt-Gesellschaft anstrebt und dafür einen Nachhaltigkeitsindex eingerichtet hat, um zu erfassen wieviel Energie wo verbraucht wird.

Erörtert wurde auch die Situation von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil. Sie werden heute als aggressiver erlebt, immer mehr kom-

men hungrig in die Schule oder die Jugendeinrichtungen, weil es zu Hause nicht genug zu essen gibt. Erwerbslosen Jugendlichen fehle eine Struktur im Tagesablauf. Noch offen blieben die Fragen: Wie können wir sicherstellen, dass Kinder in unserem Stadtteil nicht Hunger leiden? Wie können wir junge Menschen in unsere Mitte einladen und sinnvolle Gemeinschaft einüben?

Ein Zukunftskonzept für Lurup

Die Forumssitzung am 27.9. war ein erster Einstieg in das Thema „Nachhaltigkeit“. Die Geschäftsführung will gemeinsam mit dem Forum ein Zukunftskonzept für ein nachhaltiges Lurup erarbeiten. Wer daran zusätzlich zu den Forumssitzungen mitwirken möchte, kann sich gerne im Stadtteilkulturzentrum, Tel. 280 55 553 oder unter forum@unser-lurup.de melden. *sat*



Spaß beim Pflanzen: Ökologischer Aktionstag 2022

Ökologischer Aktionstag

am Dienstag, 31. Oktober 2023, 11-14 Uhr,
Alter Kirchsaal, Flurstraße 1

Am Tag der Reformation, Dienstag, den 31. Oktober, lädt die Auferstehungskirchengemeinde wieder zu einem Ökologischen Aktionstag ein, um das Außengelände der Kirche weiter in einen Naturgarten zu verwandeln.

Die Naturgarten-Planerin Birgit Treuten wird zuvor eine Einführung geben, was genau wie gemacht werden soll. Die Grünfläche vor dem Alten Kirchsaal soll bepflanzt werden und im Bereich vor der Kirche sollen Blumenzwiebeln für das Frühjahr gesetzt werden. Danach geht es an die Gartenarbeit. Natürlich gibt es auch wieder eine Stärkung aus der Luruper Kulturküche. Weitere Information: www.aufleurup.de/auferstehungsgarten.

Verfügungsfonds Lurup



Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, ☎ 280 55 553.

2023 stehen noch 2.678 Euro zur Verfügung. Wir danken für die Förderung durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE).

TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born



Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup und am Osdorfer Born. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Lokalen Vernetzungsstelle Prävention Lurup, ☎ 280 55 553.

Für 2023 sind bereits alle Gelder vergeben. Wir danken für die Förderung durch die Techniker Krankenkasse und die Sozialbehörde.

Gesundheitstreff Osdorf– Lurup

Kroonhorst 9 c, 22549 Hamburg
Tel. 040 / 30 03 67 64

Der AWO Gesundheitstreff richtet sich an alle Menschen, die Hilfe im Umgang mit ihrer Krankheit suchen oder die sich um ihre Gesundheit kümmern möchten und ist kostenfrei. Wir kümmern uns um eine Übersetzungshilfe für unsere Termine.

Wir beraten für eine gesunde Lebensweise, z. B. zu Ernährung, Bewegung und Stressreduktion. Wir klären Ihre medizinischen Fragen, bereiten Arzttermine gemeinsam mit Ihnen vor und informieren Sie über wichtige Vorsorgeuntersuchungen in allen Lebensphasen.

Begleiten: Wir sorgen zusammen mit Ihnen dafür, dass alle behandelnden Akteure (Ärzte, Pflegedienste usw.) die notwendigen Informationen für Ihre Therapie erhalten, unterstützen bei der Organisation von Folgebehandlungen oder der Suche nach Fachärzt*innen. Wir helfen bei Pflegeanträgen, Zuzahlungsbefreiungen oder der Anerkennung einer Schwerbehinderung

Bewegen: Wir vermitteln Sportgruppen, soziale Angebot und Kontakte zu Selbsthilfegruppen und bieten Schulungen zur Selbsthilfe an.

Luruper Forum kurz

Beate Kral vom Stadtteilkulturzentrum kündigt an, dass vor der Forumssitzung am 25.10. zum Thema „Jugend“ um 18 Uhr eine **Ausstellung eröffnet wird, mit Bildern von einem Jugendlichen**, der noch nicht lange in Hamburg lebt. Taylan Akdeniz wird dazu Saz spielen (s. S.9).

Beate Kral freut sich über Interessierte, die zur Vorbereitung der **Sitzung des Luruper Forums** am 29. November zum Thema „Senior*innen in Lurup“ gemeinsam mit Seniorennetzwerk beitragen wollen. Gerne können Interessierte sich bei ihr melden oder einfach Bescheid sagen, welche Themen ihnen wichtig sind (Tel. 280 55 553, stadtteilhaus@unser-lurup.de).

Jasmin Dethlefs sucht noch **junge Darsteller*innen für ein Krippenspiel**, das am 24.12. um 15 Uhr in der Kirche zu den 12 Aposteln aufgeführt werden soll. Geprüft wird ab dem 7.11. dienstags zwischen 17.30 Uhr. Weitere Information: Jasmin Dethlefs, Tel. 0176 43 33 85 95.

Sarah Martens stellte sich als Elternzeitvertretung für die Leitung des **Treffpunkts Hamburg West des Sozialkontors** am Eckhoffplatz 16 vor. Der Treffpunkt bietet einen Raum der Begegnung mit vielfältigen Angeboten, Beratung in sozialen Fragen und rund um die Themen psychische Erkrankung und Behinderung. Offene Beratung: Montag 10–12 Uhr und Mittwoch 16–18 Uhr, Tel. 040 / 35 70 85-53.

Charlotte Heere warb für den aus dem TK Verfügungskurs **Gesundes Lurup** geförderten

STEP-Elternkurs, der am 1.11. in den Räumen der Grundschule Lurpauer Hauptstraße beginnt (s. S. 6).

Mathilde Morin bietet im Eltern-Kind-Zentrum, Moowisch 2, kostenlos **Unterstützung dabei, die eigene finanzielle Situation zu klären** und Stress beim Umgang mit Geld loszuwerden (Di 9.30–11 Uhr).

Beate Kral vom Stadtteilkulturzentrum möchte einen **Kalender für alle öffentlichen Feste in Lurup** erstellen – auch damit alle sich besser abstimmen können. Sie bittet darum, ihr Informationen und Termine der fürs nächste Jahr geplanten Feste zuzusenden (stadtteilhaus@unser-lurup.de).

Jetzt für Sondermittel 2024 bewerben!

Altonaer Bürger*innen, Initiativen, Organisationen und Einrichtungen können bis **spätestens zum 27. Oktober 2023** Anträge auf Zuschüsse bis zu 15.000 Euro für kleinere Projekte und Maßnahmen beim Bezirksamt Altona, Dezernat, Steuerung und Service -RS 112- Platz der Republik 1, 22765 Hamburg stellen. Die Projekte sollten nicht vor Mai 2024 beginnen und möglichst zu 30 % aus Eigenmitteln finanziert werden.

Weitere Informationen gibt gerne Frau Krause, Tel. 428 11-1691, E-Mail an Bezirksversammlung@altona.hamburg.de.

Sichere Ausfahrt für den Aldi Luruper Hauptstraße

Udo Schult, Sprecher der Luruper Verkehrs AG berichtete dass, aufgrund seiner Eingabe der Altonaer Verkehrsausschuss einstimmig beschlossen hat, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Ausfahrt des Aldi-Markts Luruper Hauptstraße die Behörde für Inneres aufzufordern, ein ganztägiges Halte- und Parkverbot von der Kreuzung Luruper Hauptstraße/Rugenbarg/Elbgaustraße bis zur Hausnummer 56 in der Luruper Hauptstraße einzurichten und eine bauliche Trennung der Fahrstreifen stadtauswärts und stadteinwärts in der Luruper Hauptstraße zu schaffen, um das Linksabbiegen in und aus dem Lebensmittelmarkt zu unterbinden. Die Forderung nach einer Ampel an dieser Stelle, konnte nicht durchgesetzt werden. Udo Schult will weiter im Gespräch mit den Beteiligten bleiben, um doch noch eine Ampel durchzusetzen.

Udo Schult berichtete weiter, dass er an einer Veranstaltung zur zum Thema „Blue-Green-Street, Beteiligungsformate, wenn Straßen in urbane Straßen umgewandelt werden“ teilgenommen habe. Außerdem wirke er im AK Verkehr des Kreiselternrats 22 mit und er setze sich weiterhin in Gesprächen für durchgehende Busspuren vom Schenefelder Platz bis zum Pferdemarkt ein (Anm. entgegen der Beschlüsse des Luruper Forums). Er berichtete, dass bis Ende des Jahres zwei Streckenführungen zum geplanten Verbindungsbahntunnel geprüft würden, eine davon würde auch die Bahnverbindung nach Lurup betreffen. Schließlich wies er auf die Veranstaltung „Mehr Schiene wagen“ 12.10. im Bürgerhaus Bornheide hin. Kontakt zu Udo Schult/Luruper Verkehrs AG: luruper_verkehrs_ag@yahoo.com. Tel. 0151 553 18 008. *sat*

RISE-Stadtteilentwicklung auf dem Forum

Ludger Schmitz, Gebietsentwickler für das RISE-Gebiet Lurup, erklärte am 27.9., dass die Geschäftsführung des Forums jetzt vereinbart habe, dass es auf jeder Forumssitzung einen Tagesordnungspunkt mit Informationen über

die aus dem Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) geförderten Quartiersentwicklung in Lurup geben soll. Heute werde das Projekt Sudestraße vorgestellt. Ludger Schmitz stellte klar, dass das Forum nicht

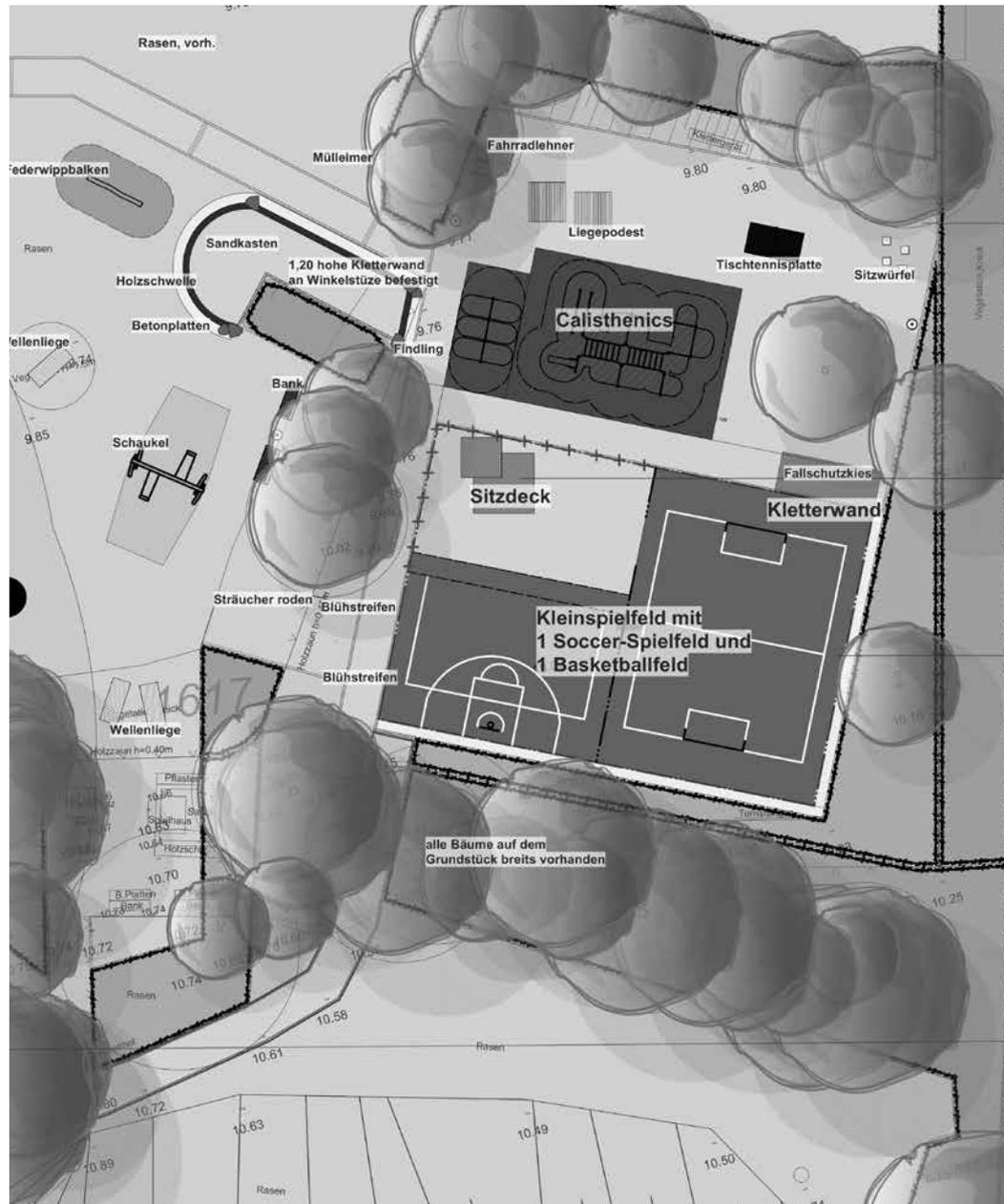
über dieses Projekt abstimmen müsse. Es sei bereits geprüft und bestätigt, dass die Projekte förderungswürdig seien. Sie seien bereits mit dem Integrierten Entwicklungskonzept beschlossen worden.

Freizeitfläche Sudestraße

Niklas Schröder von ProQuarter, der im Auftrag der SAGA das Beteiligungsverfahren für die Sudestraße organisiert, berichtete dem Forum am 27.9.: Die ehemalige Jugendfreizeitfläche an der Sudestraße sei marode und nicht mehr nutzbar, auch der Spielbereich für Kleinkinder werde kaum noch genutzt. Es gäbe kaum Aufenthaltsqualität und keine zeitgemäßen Ausstattungselemente. Der Platz sei von der Straße her kaum wahrnehmbar hinter den Häusern und es gäbe nur einen recht versteckten Zugang. Deswegen wolle die SAGA die Fläche neu gestalten. Die Anwohner*innen, gerade auch die Kinder und Jugendlichen seien mit einer attraktiven Beteiligungsaktion (u. a. mit einem Calisthenicsangebot) in die Planung einbezogen worden, etwa 100 Menschen hätten sich beteiligt, darunter 57 Kinder und Jugendliche. Die Ergebnisse seien auf der Homepage Fluesseviertel.de dokumentiert.

Auffällig sei, dass nicht mehr nur ein Bolzplatz gewünscht werde, stattdessen gebe es diverser, verschieden nutzbare Angebote, nicht nur einen Bolzplatz. Der auf der Forumssitzung dazu gezeigte Plan (s. Plan rechts), sei auch auf der Beteiligungsverstaltung in der Sudestraße gezeigt worden. Dabei hätten die Anwohner*innen noch einige Anregungen für die Planung mit auf den Weg gegeben: Es sollen Obstbäume und -sträucher gepflanzt werden, auch um den Kindern zu vermitteln, wie ihre Nahrungsmittel wachsen. Die Tischtennisplatte soll weiter weg von den Wohnhäusern aufgestellt und mit einem stabilen, für den leichteren Austausch verschraubten Netz versehen werden. Der Kleinkinderbereich und insbesondere die Sandkiste sollte mit Zäunen vor Hunden geschützt werden. Diese Anregungen werden zur Zeit mit den Auftraggebern abgestimmt. Die Fläche soll 2024 fertiggestellt werden. Insgesamt sollen für die Neugestaltung 560.000 Euro aufgewendet werden. 60 % davon trage die SAGA, 40 % würden aus der RISE-Förderung finanziert.

Auf Fragen aus dem Forum erklärte Nicolas Schröder: Die neuen Wege würden nicht



gepflastert, sondern aus wasserdurchlässigen („wassergebundenen“) Materialien gebaut. Eine Überdachung der Fläche zum Sonnenschutz sei nicht erforderlich, da dort viele Bäume Schatten spenden. Der Anregung, die Freizeitfläche zu der

benachbarten Fridtjo-Nansen-Schule hin zu öffnen – so wie beim Parksport an der Flurstraße – wollte er eher nicht folgen. Es handle sich in der Sudestraße um eine Anlage für die Nachbarschaft mit direkt anliegenden Wohnungen. ➔

➔ Außerdem wurde diskutiert, wie verhindert werden könne, dass die die neue Freizeitanlage durch Vandalismus beschädigt würden. Es gebe gute Erfahrungen, dass Jugendliche, die beim Bau und auch an der Pflege der Anlage beteiligt würden, sich mit „ihrem“ Platz identifizierten und weniger kaputt machen. Nicolas Schörder sagte dazu, dass Jugendliche beim Abriss der alten Anlagen einbezogen werden könnten. Er sei aber nicht beauftragt, noch einmal mit den Jugendeinrichtungen zu

sprechen. Das Problem Vandalismus gebe es überall. Wichtig sei, dass Menschen da sind, die mit auf die Fläche achten. Die SAGA biete dazu ein Sportprogramm, z. B. Calsthenics, auf ihren Plätzen an.

Andy von den Miniteamern der Auferstehungsgemeinde sagte, jeder habe als junger Mensch schon mal Mist gebaut, seine Grenzen ausgetestet. Wichtig sei es, Kontakt mit den Jugendlichen suchen und zu fragen, wie es ihnen geht.

Auch Beate Kral vom Stadtteilkulturzentrum sagte, dass man sehr viel Arbeit reinstecken müsse, um einen guten Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen. Dies sei auch Thema des nächsten Forums zum Thema „Jugend“. Alle Jugendeinrichtungen und Streetworker arbeiteten am Rande ihrer Kapazitäten. Das Forum solle sich dafür einsetzen, dass genug Mittel bereitgestellt werden, damit auch abends und nachts mit den Jugendlichen gesprochen werden könne. *sat*

RISE-Projekt Netzeplatz

Nicolas Schröder von ProQuartier lud ein zur Beteiligung für die Neugestaltung des Netzeplatzes am 10.10. Ein Anwohner sagte dazu. „Es passieren unschöne Dinge dort. Viele Jugendliche halten sich dort auf und bauen Mist. Das Fahrrad meines Sohns wurde geklaut, es wurde gefackelt. In den letzten zwei Wochen, habe ich zwei Mal die Polizei wegen Vandalismus gerufen. Sie klingeln bei mir zu Hause, bei meiner Familie. Wir werden bedroht. Auch der Mädchentreff und das benachbarte Wohnprojekt

für Menschen mit Behinderung würden darunter leiden. Jetzt sollen mehr Sitzmöglichkeiten und anderes aufgestellt werden, damit noch mehr Jugendliche hinkommen. Der Innenhof werde auch ohne diese schon super genutzt.“ Er regte an, das für die Neugestaltung des Netzeplatzes vorgesehene Geld lieber für Jugendarbeit auszugeben.

Ein älterer Forumsteilnehmer sagte, man müsse Platz schaffen, wo die jungen Menschen sich prügeln und austoben können. Es wurde

angeregt, einen Runden Tisch zum Thema Jugend am Netzeplatz gemeinsam mit Straßensozialarbeitern und Jugendtreffs dazu zu veranstalten.

Beate Gartmann vom Kinder- und Familienzentrum am Netzeplatz bat darum, nicht verschiedene Projekte gegeneinander auszuspielen. Der Netzeplatz sei nicht für alle attraktiv. Bei den Beteiligungstreffen habe es viele Impulse gegeben, was sich die Menschen auf dem Platz wünschen. *sat*

STEP-Kurs für Eltern

Liebe Eltern, kennen Sie das auch,
... dass Sie sich in Erziehungsfragen manchmal hilflos fühlen oder nicht weiter wissen?
... dass Ihnen die Kraft fehlt, um konsequent zu bleiben?

... dass Ihnen Strategien fehlen, um in bestimmten Situationen liebevoll zu handeln?

Wir alle wissen, wie herausfordernd Kindererziehung sein kann. Aber: Es geht auch ohne Streiten und Nörgeln! Wie Sie die alltäglichen Erziehungssituationen respektvoll und souverän meistern, wie Sie sich als Eltern dabei wohl fühlen und es dem Kind gut geht, erfahren Sie im STEP-Elternkurs für Erziehungsberechtigte von Kindern im Grundschulalter. Dieser findet **ab dem 1.11.2023** mittwochs von 19-21 Uhr in der Grundschule Luruper Hauptstraße statt (10 Treffen außerhalb der Ferien).

Das Training lohnt sich für die Zukunft Ihrer Kinder, aber auch für das Familienleben. Sie werden erstaunt sein, wie gut der Kurs Ihnen und Ihrer Familie tut! Ganz nach dem Motto: lieber STEP statt Streit.

Kurzfristige Anmeldung bis zum 29.10.2023
an ch.heere@web.de.

Luruper Kinderchor beginnt mit

Musical König David

Kinder ab 7 Jahren studieren das Musical König David ein.
Mitreißende Musik und Abenteuer warten!

Jedes Chorkind bekommt wöchentlich kostenlosen Klavierunterricht von der Kantorin.

Proben donnerstags um 16 Uhr in 12 APOSTEL, Elbgaustr. 140

Anmeldung: Kirchenmusikerin Katharina Grulke
grulke@kirche-lurup.de Mobil 0173 – 53 86 773

Liederabend

„Und Schmerzen geben Wonnen nur“

Sonntag, 12. November, um 18 Uhr,
Auferstehungskirche, Flurstraße

Eva Barta (Klavier) und Maren Werner (Sopran) präsentieren

ein Programm mit
Liedern der späten Romantik
u.a. von Strauss,
Wagner mit den Wesendonckliedern,
Marx und Schönberg.
Eintritt frei, Spende erbeten.



Stadtteil-Kultur-Café

Donnerstags, 14-17 Uhr

Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Das Team freut sich auf Gäste im Café. Es gibt leckeren Kuchen, ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Ideen und Anregungen, ruhige Ecken und Klöntische, Lesestoff und – bei Bedarf gleich nebenan – Jutta Krügers Schreibstube.



Kunstprojekt „Flucht und Menschenrechte“



Erika-Irine Iwanivni Bantschenko, Brigitte Thoms und Anke Schulz ein halbes Jahr lang ehrenamtlich ein Kunstprojekt rund um das Thema „Menschenrechte“ in der Unterkunft Vorhornweg angeboten. Inspiriert zu dem Thema hatte sie ein Zitat von Eleanor Roosevelt, der Vorsitzenden der UN-Menschenrechtskommission. Sie schrieb am 10. Dezember 1948:

Wo beginnen die universellen Menschenrechte? An den kleinen Orten, nahe dem eigenen Zuhause. So nah und so klein, dass diese Orte auf keiner Weltkarte zu finden sind. (...) Die Nachbarschaft, in der wir leben, die Schule oder Universität, die wir besuchen, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem wir arbeiten. Das sind Orte, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht.

Das Angebot richtete sich an Geflüchtete aus der Ukraine verbunden mit der Hoffnung, dass diese auch an dem „kleinsten Ort Lurup“ ihre Menschenrechte leben können.

Das Projektteam stellte Material bereit, begleitete, ermutigte und förderte insbesondere Kinder und Jugendliche individuell in ihrer künstlerischen Arbeit. Mit Acryl, Aquarell, Kreide und anderen Materialien schufen die Geflüchteten ganz individuelle Bilder und Figuren. Vor allem die Kinder wünschten sich, Figuren zu formen, und hatten sehr viel Spaß im Um-

gang mit Knetmasse. Sogar eine große Sonnenblume, das Symbol der Ukraine, wurde aus Pappmaschee gefertigt. Aus den entstandenen Arbeiten wurden auch Kunstpostkarten gestaltet und gedruckt, die die Geflüchteten in ihre Heimat schicken konnten.

Gefördert wurde das Projekt durch das Bezirksamt Altona, Hornbach Eidelstedt, die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche in der Diaspora Hamburg, die Auferstehungskirche Lurup, die Elbgaukriche, Seiler & Andresen Schenefeld und die Offene Recycling-Werkstatt von Insel e.V.

Am 21. September feierte das Kunstprojekt seinen Abschluss mit einer Ausstellung in der Unterkunft Vorhornweg. Für die musikalische Begleitung sorgten Eileen Hamlet und Isaac Gordon. „Wir haben ganz viel gelernt“, sagte Erika Bantschenko bei der Abschlussfeier. Die Kinder wollten noch viel mehr machen. Wir haben auch draußen mit Kreide gemalt und Hüpfspiele wiederentdeckt. Die Kinder haben Bilder zu Oma, Opa und Papa in die Ukraine geschickt. Einige Kinder wollten ihre Bilder nicht ausstellen, sie tragen ihre Bilder immer bei sich.“ Alle Beteiligten wünschen sich, dass das Projekt weitergeht. Aber das ist allein auf ehrenamtlicher Basis nicht mehr möglich. Es wurden erst einmal Spenden gesammelt, damit neue Farben und Materialien beschafft werden können. *sat*



Netzestr. 14a · Tel. 840 09 70
kifaz.lurup@kinderschutzbund-hamburg.de

Montag

10-12 Uhr Säuglingsgruppe (mit Gesundheitsberatung) für Mütter und Väter mit Babys ab ca. 6 Wochen

10.30-12 Uhr offene Mütterberatung des Gesundheitsamts im KiFaZ

15-18 Uhr Kleinkindertreff für Eltern mit Kindern von 0 bis max. 5 Jahre mit Abendessen

18-20 Uhr Beratung mit Termin

Dienstag

10-12 Uhr „Zwergentreff“ für Eltern und Kleinkinder im Krabbel- und Lauffalter mit Frühstück

14.30-16.30 Uhr Beratung mit Termin

15-18 Uhr Aktiver Nachmittag für die ganze Familie

Mittwoch

9-11 Uhr Offenes Café für Mütter und Väter mit Frühstück und Beratungsmöglichkeit

9-11 Uhr Babycafé für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr

11-15 Uhr Beratung (mit Termin)

15-17.30 Uhr Vätertreff für Väter und ihre Kinder bis 12 Jahre

16.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder von 9-13 Jahren

Donnerstag

10-13 Uhr Deutschkurs Projekt VHS „Sprachkurs für Mütter“

10.00-11.30 Uhr Rückbildung für Mütter ab 8. Woche nach Geburt

14-16 Uhr Second Hand Kleiderkammer (nach Terminabsprache)

15.30-18.30 Uhr offenes Café mit Beratung, ab 17.30 Uhr Abendessen

15.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder von 6-12 Jahren mit Abendessen

Freitag

14-17.30 Uhr Spiel und Spaß für Schulkinder von 6 bis 12 Jahre, kleiner Snack

SERVICESTELLE
LURUP SÜD-OST



Moorwisch 2, Tel. 414 222 33,
bettina.klassen@alsterdorf.de

Bitte für alle Beratungen vorher einen Termin vereinbaren!

- **Mo 8-10 Uhr: Nachbarschaftscafé**, gemütliches Beisammensein; **10-12.30 Uhr: Lernclub Deutsch** (VHS „Am Fluss?“) im Eltern-Kind-Zentrum;
- 10-16 Uhr Migrationsberatung in russisch** mit dem DRK-Zentrum Osdorfer Born, Tel. 84 90 80 82
- **Di 8-10 Uhr:** Eltern-Kind-Zentrum: **Beratung rund um Fragen des Alltags mit Kindern;**
- 11-13 Uhr:** Einfal! GmbH **Jobcoaching** für Menschen mit Kind, Tel. 0176 57239195;
- 13-15.30 Uhr: Beratung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.** für Betroffene und Angehörige; **15.30-17 Uhr:** Erziehungsberatungsstelle Altona-West berät zu **Erziehung, Partnerschaft und Trennung**, Tel. 609 29 31-10
- **Mi 8-10 Uhr:** Sozialstation Lurup, Telefonsprechzeit **Pflegeberatung**, Tel. 831 40 41;
- 9.30-11.30 Uhr:** Beratung **Verbraucherzentrale Hamburg**, Tel. 248 32 129; **13.30-15 Uhr: Rat und Tat** – Beratung rund um das Thema Behörden, Erziehung und Angebote im Stadtteil; Tel. 0162 231 89 74
- **Do 9-12 Uhr:** AWO-Projekt – „Augen Auf“ **Seniorenberatung**, Tel. 0159 044 448 39 **14-17 Uhr:** FÜR SOZIALES berät über **soziale Hilfen, Erziehung und Fragen des Alltags**, Tel.: 0160 65 77 041; • **Fr 11-12 Uhr: Beratung** des Sozialkonnors zu **psychischen Erkrankungen und Behinderungen**, Tel.: 3570 8553

elternkindzentrum

Moorwisch 2 · Tel. 040-832 00 541/832 00 542

- Di 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, **ab 10 Uhr:** Sing- und Spielkreis, einmal im Monat besucht uns die Hebamme (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind, Termine bitte im EKIZ erfragen)
- Do 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, **ab ca. 10.30 Uhr** gehen wir in den Bewegungsraum, einmal im Monat besucht uns die Kinderkrankenschwester (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind), Mütterberatung an bestimmten Donnerstagen, bitte im EKIZ erfragen
- Fr 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, **ab 10 Uhr:** Kreativangebot

Initiative gegen Fluglärm weiter aktiv

„Ich werde morgens um 6 Uhr aus dem Tiefschlaf gerissen – mit Herzrasen. Alle fliegen über uns weg, auch Airbus, dann drehen sie über uns noch und dann kommt der nächste. Das ist eine Dauerbelastung. Ich habe schon Bluthochdruck“, berichtete eine Betroffene aus Klein Flottbek und brachte damit das Anliegen der Veranstaltung der Initiative gegen Fluglärm am 13.9. im Stadtteilhaus Lurup auf den Punkt.

Klaus Wicher, Vorsitzender der Initiative gegen Fluglärm im Hamburger Westen, fasste die drei größten Belastungen durch Fluglärm zusammen: Durch das 2014 eingeführte Flachstartverfahren fliegen die Flugzeuge über Lurup in einer Höhe von 600-700 m, statt wie früher 1.500 m hoch. Auch beim Landeanflug könnte über Lurup höher geflogen werden. Oft drehten die Flugzeuge auch noch zu früh über bewohntem Gebiet um abzukürzen. Außerdem werde das Nachtflugverbot nicht eingehalten. Schon regulär dürften die Flugzeuge bis 23 Uhr fliegen. Es komme darüber hinaus noch oft zu Verspätungen – bis nach 24 Uhr. Besonders schlimm sei es, wenn eine Landebahn repariert werde und alle Flüge über Lurup gehen.

Martin Mosel, der sich beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) und in vielen Initiativen und Gremien gegen Fluglärm engagiert, informierte zum Thema: Er erklärte, warum es in Hamburg so schwierig sei, rechtlich vorgegebene Lärmschutzmaßnahmen durchzusetzen: Der Flughafen gehöre zu 51 % der Stadt Hamburg. Das bedeute, dass der Haushalt der Stadt aus den Einnahmen des Flughafens, auch Einnahmen aus Extrazahlungen für verspätete Starts und Landungen, profitiert. Verspätungen würden großzügig genehmigt, ebenso Flachstarts- und Landungen.

Er berichtete weiter: Bis zum 31.8.2023 seien 600 Verspätungen gemeldet worden, bis Ende des Jahres würden es sicher wieder mehr als 800. Der Hamburger Flughafen ist aktuell zu 80 % ausgelastet, d. h. es könnte auch noch mehr Flüge mit entsprechendem Lärm geben. Alle mit dem Flughafen und dem Lärmschutz befassten Gremien hätten die gleichen Fragen an Wirtschaftsbehörde gestellt: Warum muss ein Flugzeug verspätet starten? Ein Flugzeug, das in der Luft ist, muss landen dürfen. Aber starten müssen sie nicht, ein Drittel der Starts sind verspätet, das führe zu einer vermeidbaren Lärmbelastung zwischen 23 und 24 Uhr. Auch die politischen Bezirksvertreter*innen seien dieser der Meinung.

Martin Moser berichtete auch von der Allianz für den Fluglärmschutz, ein von der Hamburgischen Bürgerschaft beauftragtes Gremium, in dem Belange des Fluglärmschutzes und der Entwicklung des Flughafens für den Lärmschutz besprochen werden sollen. Die Allianz hätte sich darauf verständigt zu fordern, dass ab 23.30 Uhr Starts einzeln genehmigt werden müssten. Dann müssten die Gründe geprüft werden und die Fluglärmschutzbeauftragte könne eine Genehmigung verweigern. Diese Reform der Verspätungsregelung sei von der zuständigen Wirtschaftsbehörde abgelehnt worden, da die bisherige Regelung sich „bewährt“ habe. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation am Flughafen könne keine Änderung vorgenommen werden. Lärmschutz sei bei der Ablehnung überhaupt kein Thema gewesen.

Ein weiteres Problem sei, dass der extreme, besonders belastende Lärm von mehr als 80 Dezibel bei Flachstarts- und Landungen mit den Durchschnittswerten und Obergrenzen nicht erfasst würden. Trotzdem müsse für den Gesundheitsschutz dagegen etwas unternommen werden. Alle in Deutschland zugelassenen Flugzeuge hätten auch eine Zulassung für Flachstart- und Steilverfahren. Für den Hamburger Flughafen könnte angeordnet werden, dass nur das Steilverfahren angewendet werden darf. Helfen würde auch, wenn die Bahnbenutzungsregeln verpflichtend gemacht würden, damit dort geflogen werde, wo die wenigsten Menschen mit Lärm belastet werden.

Bei der Diskussion über Lärm sollte auch Klimaschutz nicht vergessen werden. Trotz nur 80 % Auslastung sei die Belastung für das Klima immer noch zu hoch. Wenn der Flugverkehr in Hamburg auf 120.000 Flüge reduziert würde, hätte auch das Klima etwas davon.

Wenn der politische Wille da sei, könne die Stadt als Flughafenmieteigentümerin nachhaltige Strategien für den Lärm- und Klimaschutz am Flughafen bewirken. Um das zu bewirken, bäge es nur ein Mittel: Sich zu engagieren. „Wir treffen uns regelmäßig mit der Initiative gegen Fluglärm und überlegen, was wir machen können“, sagte Klaus Wicher. Kommen Sie dazu und bringen Sie noch jemanden mit, Kontakt: post-fuer-ifl@web.de. Gehen Sie zu Veramstaltungen und Bürgersprechstunden der Politiker*innen und zeigen Sie störenden Flulärm und Verstöße gegen vorgeschriebene Flugrouten und das Nachtflugverbot an bei fluglaerm@bue.hamburg.de oder Tel. 42 840 25 48, jede Meldung wird registriert! *sat*

Eröffnung der Ausstellung von Alai Seide

„Wenn du malst, dann fängst du so klein an – aber am Ende findest Du so etwas Großes und Vollendetes. Für mich fühlt es sich an wie ein Weg, und wenn ich in der Mitte davon stehe ist mir klar, dass ich ihn zu Ende gehen soll“, sagt Alai Seide über seine Kunst.

Mit nicht einmal 16 Jahren begann für ihn die lange, sehr einsame und auch gefährliche Reise, die ihn hierher geführt hat. Kunstunterricht oder Museen kannte er in seinem früheren Leben nicht. Jetzt lebt in einer Einrichtung der Jugendhilfe. Dort hat er das Malen für sich als therapeutischen Weg der Befreiung entdeckt. Dabei entstanden Bilder, in denen er versucht, sein jeweiliges Gefühl zu erfassen – Trauer,



Verloren-Sein, aber auch die zunehmende Neugier und das Sich-Öffnen für neue Landschaften und Erfahrungen.

Die Ausstellung wird am 25.10. direkt vor der Sitzung des Luruper Forums zum Thema „Was geht? Jugend in Lurup“ eröffnet.

AUSSTELLUNG
25.10.-25.11.2023
EINLADUNG
 von Alai Seide

VERNISSAGE
 18:00 -19:00 UHR
 Musik: Taylan Akdeniz

STADTTEILKULTURZENTRUM LURUP
 BÖVERSTLAND 38
 22547 HAMBURG.

Alai Seide hat auf seine Weise sehr viel dazu zu sagen.

Die Ausstellung ist Mo, Di und Do von 9-17 Uhr, Mi von 11-15 und Freitag von 9-15 Uhr geöffnet.

Ausstellungsreihe „Kunst und Politik“ gut gestartet

Die Künstlerin Brigitte Thoms und Karsten Strasser, Vorsitzender der Bezirksfraktion DIE LINKE Altona, eröffneten am 27.9. die erste Ausstellung der Reihe „Kunst und Politik im Abgeordnetenbüro der Bürgerschaftsabgeordneten Cansu Özemir an der Luruper Hauptstraße 176. Brigitte Thoms zeigte farbkraftige Acrylbilder zum Thema „Klimawandel“ mit Motiven zur Hochwasserkatastrophe im Ahrtal, bei der im Juli 2021 186 Menschen in der Flutwelle der

Ahr ertranken und viele ihre Häuser und ihre wirtschaftliche Existenz verloren. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken tauschten sich die Besucher*innen vor allem über kulturelle und politische Themen aus. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass eine Bücherhalle eine große kulturelle Bereicherung für Lurup wäre. Die nächste Ausstellung soll mit dem Luruper Künstler Harry Kruse Ende November eröffnet werden.



Brigitte Thoms und Carsten Strasser mit der Ausstellung

Ausstellung „Von Aufbruch, Wandlung und Freiheit“

Das Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West an der Luruper Hauptstraße 138 zeigt bis Ende des Jahres den ersten Zyklus der Ausstellung „Von Aufbruch, Wandlung und Freiheit“ im Lucafé des Lukas Suchthilfezentrums Hamburg-West. Die Künstlerin Britta Dreisbach präsen-

tiert in drei Zyklen im Laufe eines Jahres jeweils vier Bilder, die sich thematisch mit ihrem persönlichen Heilungsweg aus der Abhängigkeit befassen. Der erste Zyklus trägt den Untertitel „Aufbruch“, der Aufbruch hin zu einem Leben ohne Alkohol. Ab Januar 2024 werden dann

unter der Überschrift „Wandlung“, Erfahrungen und Erkenntnisse symbolhaft dargestellt. Das Thema „Freiheit“ steht im Mittelpunkt des letzten Zyklus, der ab April 2024 zu sehen sein wird. Das Lucafé ist mo, mi, do 10-15 Uhr, Di 14-18 Uhr geöffnet.

Lesung Die Drei ???

Kari Erlhoff liest am
Sonntag 5.11.2023 um 16 Uhr

im Stadtteilhaus, Böverstland 38
unser Café öffnet um 15 Uhr.

Wir wollen unsere Angebote zur Leseförderung gern auch für Familien öffnen und denken mit den Drei ??? eine schöne spannende Variante für alle Generationen gefunden zu haben. Kommen Sie gern mit oder auch ohne Kinder, Enkel*innen, Freund*innen und erleben mit Kari Erlhoff einen spannenden Nachmittag.

Die Angebote zur Leseförderung entstehen im Rahmen des Arbeitskreises Leseförderung Altona gemeinsam mit Kolleg*innen anderer Projekte, Stadtteilkulturzentren und Bücherhallen. Unterstützt werden unsere Angebote vom Bezirksamt Altona.



Kari Erlhoff freut sich auf ein spannendes Vorleseabenteuer mit vielen Kindern und Eltern und Omas und Opas aus Lurup – und den Drei ???.

Kalif Storch
frei nach Wilhelm Hauff

PREMIERE
WEITERE
VERANSALTUNGEN

SO. 19.11.2023
So. 26.11., 3.+10. Dez.

Für Märchenfreunde
ab 5 Jahren

Die
Stadtteilbühne
DAS ETWAS ANDERE THEATER

Kalif Storch im Stadtteilhaus

Böverstland 38
jeweils 16 Uhr, Café ab 15 Uhr,
Eintritt: Kinder 3 Euro, Erw. 4 € Euro
(Ermäßigung möglich)
Vorbestell. Tel. 040 840 55 200,
sabine.tengeler[at]unser-lurup.de.
Aufführungen am Vormittag für Kitas und
Schulen auf Anfrage.

Tanztee
im Stadtteilhaus Lurup

15-18 Uhr
Böverstland 38

Endlich wieder zusammen Tanzen

am Sonntag, 17. September,
15. Oktober und 12. November 2023

Ute Krüger und Team laden ein zu
Standard- und anderen Tänzen in be-
schwingt gemütlicher Runde. Alle Tanz-
freudigen sind herzlich willkommen. Ge-
tränke und Kuchen stehen zu günstigen
Preisen bereit.

**Eintritt frei · Spenden willkommen ·
die Veranstaltung ist barrierefrei**

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Patientver-
fügungen, Vorsorgevollmachten...
mit *Jutta Krüger* **kostenfrei!**

DO 14-16.30 Uhr im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Info-Treff für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren
möchten, und für alle, die Unterstützung
von freiwillig Engagierten für ihre Projekte
suchen: mit **Sabine Schult**
weitere Info: Tel. 0176 41 56 46 29

Initiative Schulkate

für den Erhalt der alten Kate am Eckhoff-
platz: alte-schulkate-lurup@web.de

Initiative 100.000 Schmetterlinge in Lurup

für Insekten- und Kleintiergerechte Garten-
gestaltung: www.100000schmetterlinge.de

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

im Kinder- und Familienzentrum,
Netzestr. 14a
freut sich über Gäste und Mitstreiter*innen,
Kontakt: Jörn Tengeler Tel. 822 96 207

Sozialberatungsstelle des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

NEU: Kulturhaus Eidelstedt,
Alte Elbgaustraße 12
Mi+Do 9-12 Uhr
weitere Information: Tel. 611 60 70
info@sovd-hh-kr-west.de

RAT und TAT Sozialberatung + Begleitung

Hamb. Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Großstadt-Mission Hamburg-Altona e.V.
Kontakt- und Terminvereinbarung
Tel: 85 50 39 09 und 0162 – 231 89 74

Rat und Hilfe für Senior*innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen
alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner
nach Terminabspr., Tel. 0157 576 803 23

Fibro-Café

Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betrof-
fene zum Austausch und zur gegenseitigen
Unterstützung ein. Tel. 0176 41 56 46 29

BÖV 38 e.V.

Bewegung · Begegnung ·
Beteiligung

Tel. 87 97 41 16
info@boev38.de · www.boev38.de

TRÄGER STADTTEILHAUS LURUP

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von
1-6 Jahren · Mo-Fr 7.30-18 Uhr ·
Tel. 82 29 63 76 · kita@boev38.
de · kita-im-stadtteilhaus.de



Kultur

Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Böverstland 38 · 22547 Hamburg



LURUPER BÜRGERVEREIN

von 1952 e.V.

Jürgen Krüger, Tel. 832 08 33
J.KruegerLBV@gmx.de
www.luruper-buergerverein.de

FREIZEITANGEBOTE UND KULTURVERANSTALTUNGEN

Ausfahrten und Besichtigungen,
Singen, Basteln und Spiele
(Skat, Canasta, Doppelkopf usw.)

Kontakt: Ute Krüger 832 08 33
U.KruegerLBV@gmx.de

Lichtwark-Forum Lurup e.V.

Stadtteilkulturzentrum Lurup



gefördert vom

Hamburg | Bezirksamt
Altona

LOKALE VERNETZUNGSSTELLE PRÄVENTION LURUP/OSDORFER BORN



gefördert durch

Hamburg | Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

Leitung: Beate Kral, Tel. 280 55 553
Mikroprojekte TK-Verfügungsfonds
Osdorfer Born: Christine Kruse,
Tel. 0176 710 66 111

gesundheit@unser-lurup.de
www.gesundheit-lurup.de

- Beratung und Unterstützung für alle,
die sich für Gesundheitsförderung im
Stadtteil einsetzen möchten
- Runder Tisch Gesundheitsförderung
mit allen Interessierten aus dem Stadt-
teil
- Wertschätzung – Entwicklung einer
Stadtteilstrategie für psychosoziale
Gesundheitsförderung in Lurup und im
Osdorfer Born
- Beratung für Anträge an den Verfü-
gungsfonds der Techniker Krankenkasse

FITNESSBOXEN FÜR FRAUEN

Kondition und Frauenpower sind unser
Programm!
Wir sind ein bunt gemischter Haufen
Mütter unterschiedlichen Alters, die Spaß
daran haben, Sport zu machen und sich
auszupowern. Komm gerne zum Schnup-
pern vorbei.
Di 19.30-21 Uhr
Carmen Groeneveld, Tel 0163 92 12 924

Stadtteilkulturzentrum:

Mo 9-17 Uhr · Di 9-17 Uhr · Mi 11-15 Uhr · Do 9-17 Uhr · Fr 9-15 Uhr

Kontakt für die Angebote im Stadtteilkulturzentrum, wenn nicht anders angegeben,
040 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de · www.stadtteilhaus-lurup.de

STADTTEIL-KULTUR-BÜRO

Kommen Sie vorbei, informieren
Sie sich. Träumen und planen
Sie mit uns Angebote und Ver-
anstaltungen für Stadtteilkultur
und die Entwicklung unseres
Stadtteils. Kommen Sie in
Kontakt mit im Stadtteil aktiven
Menschen, Einrichtungen und
Gremien.

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat für die Entwick-
lung unseres Stadtteils. Jeder
kann mitmachen (s. S. 12)

• „Lurup im Blick“

Stadtteilzeitung
Sabine Tengeler,
lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Informatio-
nen über Initiativen, Vereine,
Einrichtungen und Angebote im
Stadtteil

KULTUR-CAFÉ

Entspannen, lesen, begegnen
bei einer Tasse Kaffee
Do 14-17 Uhr

BÜCHER

- **Verschenkebücher**
für Kinder und Erwachsene
- **Leseförderaktionen
und -projekte**

DIE STADTTEILBÜHNE

- **Theater-Werkstatt für
Frauen**
- **Inszenierungen und
Aufführungen**

Weitere Spielerinnen sind
willkommen. *Sabine Tengeler,*
Tel. 280 55 553

KINDERTANZ

Di 15-17.30 Uhr
Kontakt und Anmeldung:
Anna, Tel. 0176 471 444 16,
tanzkurs-lurup@gmail.com

MUSIK

- **Die coolen Stadtteiltrommler**
Inklusive Trommelgruppe für
Menschen mit und ohne Behin-
derung, 14tägig.
mit Karin Hechler,
Tel. 85 100 620

LURUP FEIERT

vorauss. wieder 2024

LURUPINA

ZIRKUSFESTIVAL HAMBURG
2024: 6.-8. September
Andree Wenzel
info@lurupina.de
und Stadtteilkulturzentrum
Tel. 280 55 553

RAT UND HILFE KOSTENFREI

- **Hilfe beim Schreiben**
Anträge, Briefe, Bewerbungen,
Patientenverfügungen mit Jutta
Krüger Do 14-16.30 Uhr

TAUSCHHAUS LURUP

an der Einfahrt zum Elbgaubad,
Elbgastr. 110,
**Öffnungszeiten Mo-Fr 10-12
Uhr** Auf keinen Fall Spenden vor
die Tür stellen!

KONTAKT FÜR INITIATIVEN ÜBER DAS STADTTEIL-KULTUR-BÜRO:

Willkommen in Lurup
willkommen@unser-lurup.de

**Das Lichtwark-Forum Lurup e.V.
freut sich über Spenden für die Stadtteil-Kultur-Arbeit:**

HASPA, IBAN: DE74 2005 0550 1285 1222 12

Geschäftsführung des Luruper Forums

nächstes Treffen: Di, 19.9.23, 18 Uhr

Geschäftsführender Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Karin Gotsch (Vors.),
Jasmin Dethlefs und Thomas Wibrow
(stellvertr. Vors.)

Vom Luruper Forum gewählte bzw. von den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona entsandte Geschäftsführer*innen und Beisitzer*innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Roland Ahrendt, Lars Boettger (Die Grünen
Bezirksfraktion), Dr. Monika Dahncke, Jasmin
Dethlefs, Beate Gartmann (Kinder- und Fami-
lienzentrum Lurup), Christiane Gerth, Anthony
Herbertz, Annette Hillen, Bettina Klassen
(Eltern-Kind-Zentrum, Servicestelle Lurup
Süd-Ost), Beate Kral (Stadtteilkulturzentrum
Lurup), Ute Krüger (Luruper Bürgerverein), Su-
sanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide),
Andre Mergel (SPD-Bezirksfraktion) Rose Pauly
(FDP-Bezirksfraktion), Maren Schamp-Wiebe
(Fridtjof-Nansen-Schule), Claudia Stamm,
Dr. Kaja Steffens (CDU-Bezirksfraktion),
Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion),
Christine Süllner (Elternrat Goethe-Gymnasi-
um), Sabine Tengeler (Lurup im Blick;
Die Stadtteilbühne), Thomas Wibrow

Ansprechpartner*innen des Luruper Forums

Schiedskommission: über Stadtteil-Kultur-Büro,

Tel. 040 280 55 553 · **AG Lebendiges Zentrum**

Lurup: Sabine Tengeler, forum@unser-lurup.de ·

AG Magistrale, Christiane Gerth,

Tel. 822 96 207 · **AG Verkehr und Mobilitätswen-**

de: Sabine Tengeler und Thomas Wibrow,

mobilitaetswende@unser-lurup.de ·

Senior*innen: Ute Krüger, senioren@unser-

lurup.de, Brigitte Reise (Seniorendelegier-

te), sen.del@unser-lurup.de · **Flüsseviertel;**

Schulen: Maren Schamp-Wiebe, Tel. 428 76 460

· **Gesundheit:** Prof. Dr. med. Jutta Krüger über

Tel. 280 55 553 · **Stadtteilkultur:** Beate Kral,

Tel. 280 55 553 · **Jugend:** Jasmin Dethlefs, 0176

43 33 85 95 · **Lüdersring; Schulen:** Susanne

Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917 · **Naturschutz:**

Barbara Meyer-Ohlendorf, NABU-Gruppe West,

82 95 77 · **Öffentlichkeitsarbeit:** Beate Kral ·

Sabine Tengeler, forum@unser-lurup.de · **Wirt-**

schaft und Stadtteilentwicklung: Lars Boettger

0172 412 23 23 · **Wohnen:** Jörn Tengeler, Tel.

822 96 207

Impressum: Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Lichtwark-
Forum Lurup e.V.** mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksamtes Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg

040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)

lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Sabine Tengeler (sat) Jutta Krüger (jk),

Maren Schamp-Wiebe (MSW),

Gestaltung, Verantwortlich i.S.d.P. Sabine Ten-

geler Fotos, wenn nicht anders angegeben: die

Autor*innen · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die

November-Ausgabe 2023: 25. Oktober 2023

Lurup im Blick gerne elektronisch!

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus geliefert
bekommen? Oder haben Sie Interesse, bei Lurup im
Blick mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 280 55 553 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.

**Als umweltschonendere Alternative stellen wir die Zeitung
gerne im pdf-Format elektronisch für Sie bereit!** Schicken
Sie einfach eine Mail an: lurupimblick@unser-lurup.de

Wir arbeiten zusammen für Lurup



Stadtteilkulturzentrum

Hier finden Sie Informationen zum Stadtteil Lurup,
Einrichtungen, Vereinen und Initiativen, Rat und
Hilfe in der Schreibstube, Kontakt zum Netzwerk des
Stadtteilbeirats Luruper Forum, zum Stadtteilkultur-
zentrum Lurup und zur Lokalen Vernetzungsstelle Ge-
sundheitsförderung. Wir freuen uns über Ideen und
Mitwirkung für Angebote und Projekte für den Stadt-
teil im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Tel. 040 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de

Stadtteilbüro Integrierte Stadtteilentwicklung

Hier finden Sie den Ideenraum und die Anlaufstelle der
Gebietsentwicklung vor Ort. Hier sind Sie richtig mit Fra-
gen rund um die Stadtteilentwicklung in Lurup und das
Förderprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)
Luruper Hauptstraße 176
Mo 13-17 Uhr + Do 10-14 Uhr
Tel. 040 43 13 933-22 (Isabel Maier)
oder 040 43 13 933-33 (Ludger Schmitz)
Lurup.info@steg-hamburg.de · www.lurup.info.de



Mittwoch, 25. Oktober 2023

18 Uhr: Ausstellungseröffnung Alai Seide (s. S. 9)

19 Uhr: Beginn Luruper Forum

im Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Bus Linien 2, Flustraße Nord + 21 Jevenstedter Straße + 186 Lüttkamp,
Linie 21 Fangdiekstraße, S-Elbgaustraße (18 Min. Fußweg oder Busse s.o.)

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen
– mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten
Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzu-
reden, mitzuplanen und mitzuentcheiden*. Das Luruper Forum tagt in der Regel am letzten
Mittwoch im Monat ab 19 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und
weitere Information:** Stadtteil-Kultur-Büro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 280 55
553, forum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

- **Aktuelles, Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- **Was geht? Jugend in Lurup**
- **RISE Stadtteilentwicklung** SAGA RISE-Projekte Netzeplatz und Warthestraße mit Nicolas Schröder von ProQuartier (s. S. 6)
- **Anträge an die Verfügungsfonds (s. S.4)**

*** Snacks und Getränke gegen Spende ***